

icfpraxis

„Das Teilhaberundum“ 17. Jahrestagung – 25.11.2025

Interdisziplinäre Teilhabe-zentrierte Versorgung chronisch kranker Kinder mittels ICF

- *ICF-basierte Zugänge zur Förderung der Teilhabe chronisch kranker Kinder und Jugendlicher*

Prof. Dr. med. Andrea Caby
SPZ Papenburg und MSH Medicalschool Hamburg

25.11.25
© GK Quest Akademie GmbH
www.icf-praxis.de
1

icfpraxis

Arbeitskontext SPZ

Ergebnisse Strukturdatenumfrage der BAG-SPZ 2022

Patientenzahl steigt auf ein Rekordhoch von 466.000

- Anzahl der behandelten Kinder noch ist weiter gestiegen - ca. 35 % mehr behandelte Kinder und Jugendliche als 2014
- Kinder und ihre Familien werden in durchschnittlich 1 bis 2 Quartalen des Jahres im SPZ behandelt
- Im Durchschnitt werden pro SPZ ca. 4.422 Quartalsüberweisungsscheine/Jahr abgerechnet (durchschnittlich 2.896 Patienten und Familien)
- Mehr als die Hälfte der Kinder in SPZ sind zwischen 3 und 10 Jahre alt
- im Durchschnitt 4 Diagnosen pro Patient pro Überweisungsschein
- Diagnose "umschriebene Entwicklungsstörung der Sprache" (F80) seit Jahren Platz 1 der TOP 10-Diagnosenliste

[https://www.kinderaerztliche-praxis.de/a/ergebnisse-strukturdatenumfrage-der-bag-spz-patientenzahl-
steigt-auf-ein-rekordhoch-von-2517645](https://www.kinderaerztliche-praxis.de/a/ergebnisse-strukturdatenumfrage-der-bag-spz-patientenzahl-steigt-auf-ein-rekordhoch-von-2517645)

25.11.25
© GK Quest Akademie GmbH
www.icf-praxis.de
2

PART-CHILD

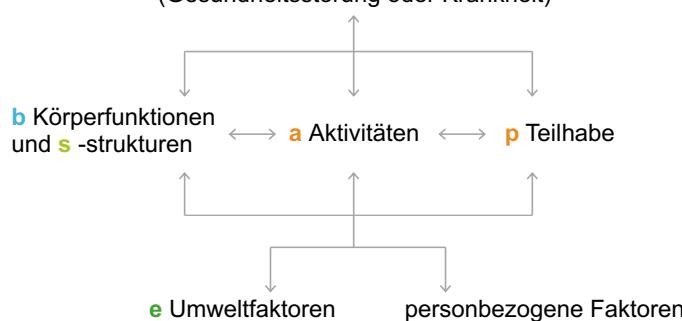
<https://innovationsfonds.g-ba.de/projekte/part-child.138>

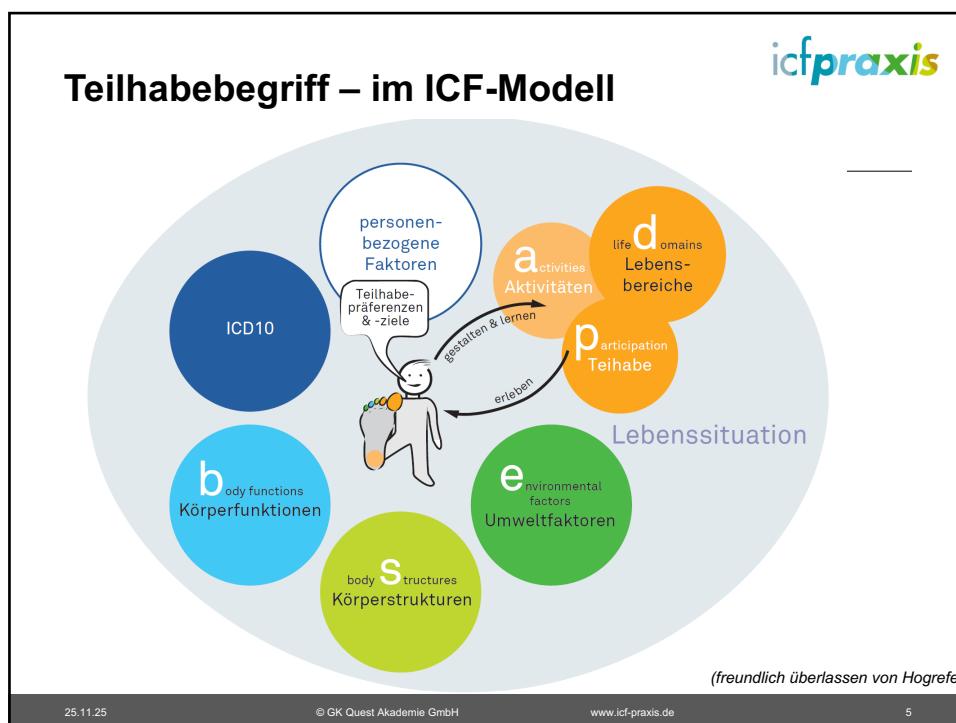
- Verbesserung der Versorgungsqualität von Kindern mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen in Sozialpädiatrischen Zentren

- Berücksichtigung sowohl der vorhandenen Fähigkeiten der Kinder, der Unterstützung durch das Umfeld als auch der möglichen gesellschaftlichen Teilhabe der Kinder
- Laufzeit: 04/2018 – 09/2021

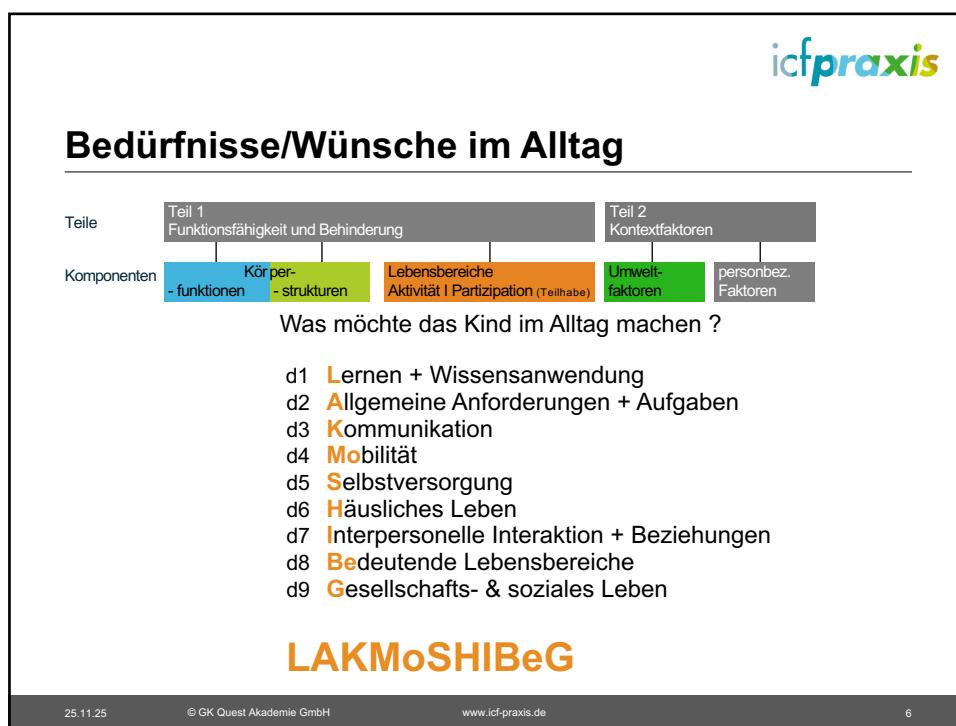
ICF-Modell der WHO

Gesundheitsproblem
(Gesundheitsstörung oder Krankheit)





5



6

Mit der ICF...

- ... beschreiben wir die einheitliche und standardisierte Form von Gesundheitszuständen.
- ... beschreiben wir mit Gesundheit zusammenhängende Komponenten von Wohlbefinden.
- ... werden Bereiche klassifiziert, in denen Behinderung auftreten könnte.

Grundhaltung



Hallo Herr Spahn,

es hat mich gefreut, dass Sie das SPZ und mich besucht haben.

Ich finde es toll, dass Sie versprochen haben, dass Sie uns weiterhelfen wollen, damit ich z.B. mein Therapierad schneller (und nicht in 12 Monaten) bekomme. Ich habe Ihnen ja erzählt, dass es für mich wichtig ist, im Tennis einen Sportrollstuhl zu haben. So fühle ich mich im Tennis wendiger und komme auch besser an die Bälle ran.
Ich bin nämlich nicht so gut im Verlieren 😊

Grundhaltung



icfpraxis

Ich habe die Reportage im Fernsehen gesehen und finde es unverschämt, dass die Reporter im Fernsehheften nicht so gut über mein Krankheitsbild informiert worden sind. Was ich am blödesten fand war, dass die Reporterin behauptet hat, dass ich „schwer krank“ bin. Ich bin nämlich nicht schwer krank, sondern habe durch meine Glasknochen bestimmte Einschränkungen. Ansonsten finde ich mich so gut wie ich bin.

25.11.25

© GK Quest Akademie GmbH

www.icf-praxis.de

9

9

Grundhaltung



Mir wäre es lieber, dass ich kein unnötiges Mitleid bekomme. Ich bin ein Kind wie jedes andere und möchte genauso behandelt werden.

Da Sie ein großer Politiker sind, können Sie bestimmt etwas an der Wahrnehmung unserer Gesellschaft über Kinder, die in einer ähnlichen Situation wie ich sind, ändern.

Ich denke auch darüber nach, Ihnen wenn ich 18 Jahre alt bin meine Stimme zu geben. Das ist schon in 8 Jahren 😊

Sportliche Grüße aus Frankfurt

Dein Zak

PS: Es ist nicht per Hand geschrieben, weil es einfacher für mich war es zu tippen!!

25.11.25

© GK Quest Akademie GmbH

www.icf-praxis.de

10

10

icfpraxis

ICF – Ergebnisse der PART-CHILD Studie in SPZ

Teilhabe

2 1 3

25.11.25 © GK Quest Akademie GmbH www.icf-praxis.de 6.11

11

icfpraxis

„Alle reden über Teilhabe...“

Diversität – Inklusion – Dazugehören

„Diversität heißt, einen Platz am Tisch zu haben,
Inklusion, eine Stimme zu haben,
und dazu zu gehören, dass diese Stimme auch gehört wird.“

*diversity
IS HAVING A SEAT AT THE TABLE.
inclusion
IS HAVING A VOICE. AND
belonging
IS HAVING THAT VOICE BE HEARD.*

Liz Fosslien and Mollie West Duffy
„No Hard Feelings: The Secret Power of Embracing Emotions.“
<https://www.lizandmollie.com/>

25.11.25 © GK Quest Akademie GmbH www.icf-praxis.de 12

12



Vorteile ICF- und Teilhabeorientierten Arbeitens

- Die ICF macht immer wieder neugierig
- Fachkräfte, Bezugspersonen und Kinder/Jugendliche kommen zu Wort
- Gemeinsam werden ganz neue Themenfelder entdeckt
- Gespräche sind entlastender und machen allen mehr Spass
- Gemeinsam rücken Ressourcen und mögliche Lösungswege in den Fokus
- Kontextorientierung und Multiperspektivität laden zu weiteren Sichtweisen ein
- ...



Praxisbeispiel - Estelle

- ✓ 7 Jahre alt
- ✓ Mikrodeletions-Syndrom (6q26q27)
- ✓ Epileptische Enzephalopathie
- ✓ Lernstörung & ADHS-Symptomatik in Abhängigkeit von Anfallskontrolle, Sprachentwicklungsstörung
- ✓ Apathie in Abhängigkeit von Medikation

Situation: Häufige Schulabstinenz & stark belastete Familiensituation

Praxisbeispiel - Estelle

Eltern:

Estelle soll keine Anfälle mehr haben & regelmäßig die Schule besuchen

Vater:

Estelle soll Lernfortschritte machen.
Buchstaben lernen und rechnen bis 20.

Mutter:

Estelle soll sich wohlfühlen und mit uns interagieren.

25.11.25

© GK Quest Akademie GmbH

www.icf-praxis.de

6.15

15

Praxisbeispiel - Estelle

Estelle:

„Ich Trimm trimm“

„Komm Spielplatz, Mama komm“

25.11.25

© GK Quest Akademie GmbH

www.icf-praxis.de

6.16

16

icfpraxis

Themen/
Anliegen
klären

Alltags situation
nach ICF
beschreiben

1 2

Teilhabe mit ICF

- Eltern & Kind befassen sich mit Ihren Vorstellungen zum Thema/Anliegen/Diagnose und Ihrer Alltagssituation
- indem Sie das Gespräch entsprechend führen (s.o.) und die 9 Lebensbereiche der ICF im Kopf haben

d1 Lernen + Wissensanwendung
d2 Allgemeine Anforderungen + Aufgaben
d3 Kommunikation
d4 Mobilität
d5 Selbstversorgung
d6 Häusliches Leben
d7 Interpersonelle Interaktion + Beziehungen
d8 Bedeutende Lebensbereiche
d9 Gesellschafts- & soziales Leben

25.11.25 © GK Quest Akademie GmbH www.icf-praxis.de 6.17

17

icfpraxis

Praxisbeispiel – Estelle an guten Tagen

d1 Lernen + Wissensanwendung
Betrachtet Bilder im Buch, sortiert Gegenstände nach Kategorien (Farben, Größe), Aufmerksamkeitsspanne am Stück 5-10 min

d2 Allgemeine Anforderungen + Aufgaben
Gelingen Aufgaben am Tisch nicht, wird sie oft wütend & springt auf
Bei Outdoor-Aufgaben mit Bewegung hat sie Ausdauer und Freude

d3 Kommunikation
Kurzer 2-4 Wort-Dialog in 1:1 Situation

d4 Mobilität
Rennen, Klettern, Fahrrad mit Stützrädern fahren klappen gut

d7 Interpersonelle Interaktion & Beziehungen
Offen und interessiert an allen netten Menschen.

d8 Bedeutende Lebensbereiche
Besucht Förderschule

d9 Gesellschaftliches und soziales Leben
regelmäßiger Spielplatzbesuch

25.11.25 © GK Quest Akademie GmbH www.icf-praxis.de 6.18

18

icfpraxis

Praxisbeispiel – Estelle an guten Tagen

bisher nach ICD	Teilhabe mit ICF
Intelligenzminderung ADHS	d1 Lernen + Wissensanwendung Betrachtet Bilder im Buch, sortiert Gegenstände nach Kategorien (Farben, Größe), Aufmerksamkeitsspanne am Stück 5-10 min
Impulsive Verhaltensstörung	d2 Allgemeine Anforderungen + Aufgaben Gelingen Aufgaben am Tisch nicht, wird sie oft wütend & springt auf Bei Outdoor-Aufgaben mit Bewegung hat sie Ausdauer und Freude
Sprachstörung	d3 Kommunikation Kurzer 2-4 Wort-Dialog in 1:1 Situation
Intelligenzminderung	d4 Mobilität Rennen, Klettern, Fahrrad mit Stützrädern fahren klappen gut d7 Interpersonelle Interaktion & Beziehungen Offen und interessiert an allen netten Menschen.
	d8 Bedeutende Lebensbereiche Besucht Förderschule
	d9 Gesellschaftliches und soziales Leben regelmäßiger Spielplatzbesuch

25.11.25 © GK Quest Akademie GmbH www.icf-praxis.de 6.19

19

icfpraxis

Hauptklassifikationen der WHO



ICD:
„Was jemand hat“
„...diseases...“

ICF:
„Wie es einem damit geht“
„...functioning...“

25.11.25 © GK Quest Akademie GmbH www.icf-praxis.de 20

20

icfpraxis

Praxisbeispiel – Estelle an schlechten Tagen

d1 Lernen + Wissensanwendung
Aufmerksamkeitsspanne max. 2-3min.

Teilhabe einschränkung

d2 Allgemeine Anforderungen + Aufgaben
bei herausfordernden Aufgaben am Tisch wird sie oft wütend & springt auf
lässt sich kaum auf fremdbestimmte Situationen ein
bei Outdoor-Aufgaben mit Bewegung hat sie Ausdauer und Freude

Teilhabe einschränkung
Aktivitätskompetenz

d4 Mobilität
Rennen, Klettern, Fahrrad mit Stützrädern fahren klappen gut

Aktivitätskompetenz

d7 Interpersonelle Interaktion und Beziehung
Interaktion und Kommunikation z.B. Reaktion auf Ansprache stark
eingeschränkt

Teilhabe einschränkung

d9 Gesellschaftliches und soziales Leben
turnt und klettert auf dem Spielplatz, häufige
Spielplatzbesuche

Aktivitätskompetenz

25.11.25 © GK Quest Akademie GmbH www.icf-praxis.de 6.21

21

icfpraxis

ICF-Profil erstellen /Ressourcen ermitteln 4

Teilhabe mit ICF

- Eltern & Kind & Beteiligte befassen sich entlang der Teilhabepräferenzen mit Ressourcen und Kontext
- indem Sie gemeinsam die Aspekte den 5 ICF-Komponenten zuordnen

Gesundheitsproblem
(Gesundheitsstörung oder Krankheit)

b Körperfunktionen und s -strukturen ↔ a Aktivitäten ↔ p Teilhabe

e Umweltfaktoren personbezogene Faktoren

25.11.25 © GK Quest Akademie GmbH www.icf-praxis.de 6.22

22

icfpraxis

ICF-Profil erstellen /Ressourcen ermitteln 4

Teilhabe mit ICF

- Eltern & Kind & Beteiligte befassen sich entlang der Teilhabepräferenzen mit Ressourcen und Kontext
- indem Sie gemeinsam die Aspekte den 5 ICF-Komponenten zuordnen

25.11.25 © GK Quest Akademie GmbH www.icf-praxis.de 6.23

23

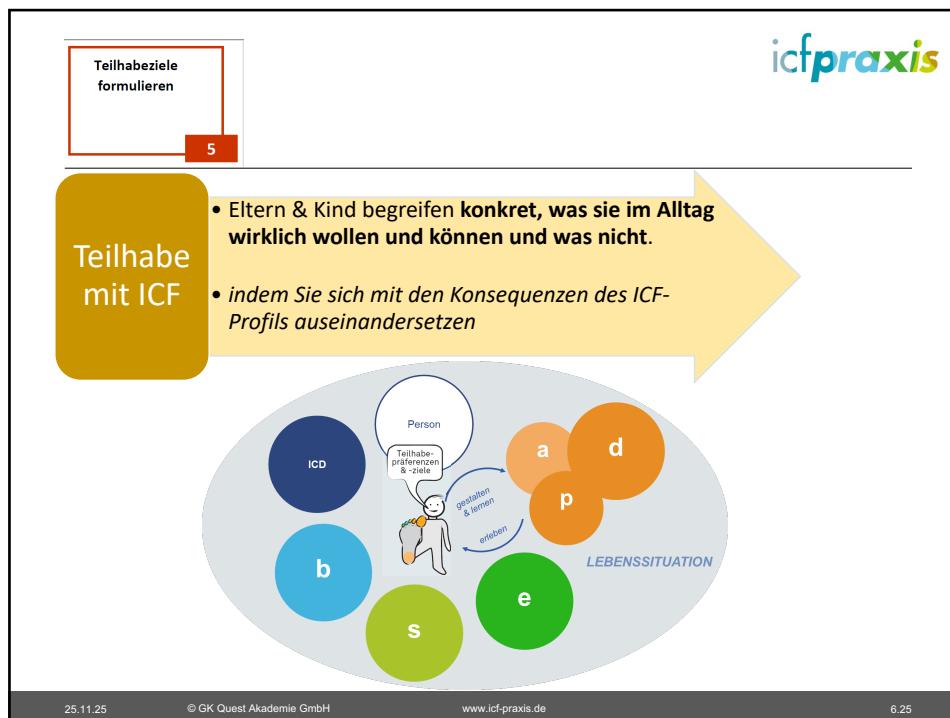
icfpraxis

Praxisbeispiel - Estelle

- s** genetisch bedingte epileptische Enzephalopathie mit vielen Anfällen
- e** ↓ häufig sedierende Medikamente
↑ Spielplatz, Trimm-Dich-Pfad, engagierte Eltern
- Person** möchte zeigen, was sie kann, anerkannt werden, aktiv sein
Erfolgserlebnisse und sich fit fühlen
- b** ↓ müde, unruhig, gereizt, unkonzentriert
↑ ehrgeizig, anstrengungsbereit, gute Körperkoordination
- p** Teilhabestatus: d1 ↓ d2↑ ↓ d4 ↑ d9↑ Bedarf: d1, d2, d7, d8, d9

25.11.25 © GK Quest Akademie GmbH www.icf-praxis.de 6.24

24



25

Praxisbeispiel - Estelle

Teilhabeziele an guten Tagen

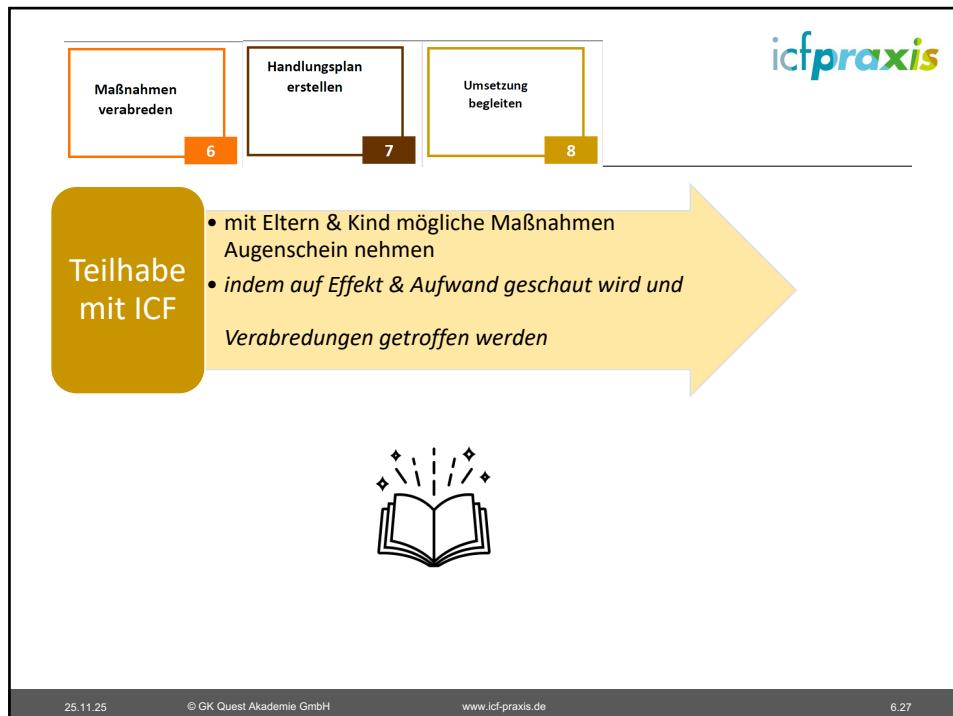
- besucht die Schule
- lernt Buchstaben und Zahlen erkennen. Setzt ihren Namen
- deckt den Tisch decken für 3 Personen (Mengenbegriff)
- teilt Gummibärchen zwischen sich und 3 Freundinnen gerecht auf
- Antwortet auf die Frage, was sie in der Schulpause gemacht hat

Teilhabeziele an schlechten Tagen

- turnt an der Kletterwand und hüpfst auf Weichbodenmatte in der Schule
- turnt zu Hause indoor
- klettert auf Klettergerüst, turnt an der Stange auf Spielplatz
- geht mit Eltern auf Trimm-Dich-Pfad

25.11.25 © GK Quest Akademie GmbH www.icf-praxis.de 6.26

26



27

Praxisbeispiel - Estelle

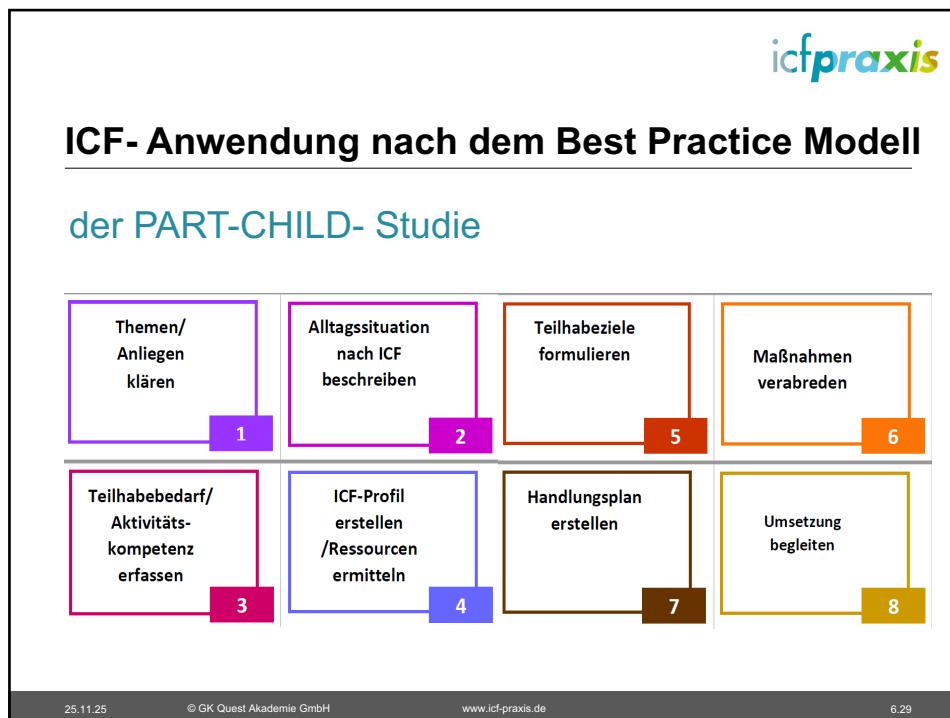
The following list details the practical example for Estelle:

- Eltern installieren Indoor - Turngeräte zu Hause
- Eltern sprechen mit der Klassenlehrerin und bitten den Schulalltag entsprechend der guten und schlechten Tage zu gestalten
- Eltern nehmen Estelle 1-2 x Woche mit auf den Trimm-Dich-Pfad
- Ärztin prüft den Einsatz von weiteren anfallssupprimierenden Medikamenten
- Beratung & Förderung durch Ergotherapeutin zur Förderung des Mengenkonzepthes im Alltag
- Fortführung der Logopädie Wortschatzaufbau v.a. Verben

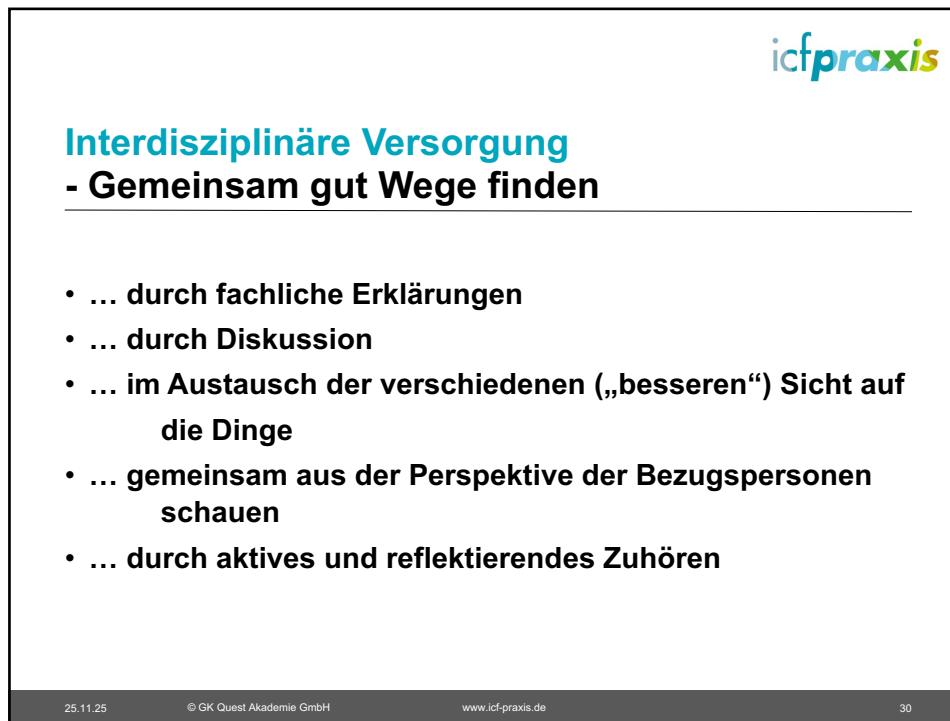
At the bottom of the slide:

25.11.25 © GK Quest Akademie GmbH www.icf-praxis.de 6.28

28



29



30

icfpraxis

ICF-CY WHO 2007

International Classification of Functioning, Disability and Health
Children and Youth version

Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit,
Behinderung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen



...als gemeinsame Sprache

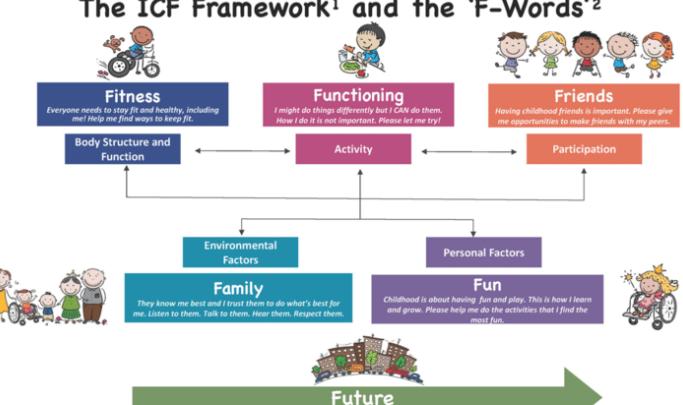
25.11.25 © GK Quest Akademie GmbH www.icf-praxis.de 31

31

icfpraxis

Das ICF-Modell und die 'F-Wörter'

The ICF Framework¹ and the 'F-Words'²



1) World Health Organization. (2001) International Classification of Functioning, Disability and Health
2) Resnickoff P & Gervin M. (2012). The 'F-words' in childhood disability:
Language, communication and social interaction. Dec 18.
*Photo shared with permission from World Of Day.

For more information visit the F-words Knowledge Hub: www.canchild.ca/f-words

25.11.25 © GK Quest Akademie GmbH www.icf-praxis.de 32

32

ZEREBRALPARESE: Meine wichtigsten Worte

Die „F-Wörter“

1 FUNKTION Manche Dinge mache ich anders, aber ich kann sie tun. Wie ich das anstelle, ist nicht wichtig. Ich kann mich trotzdem ausprobieren.

2 FAMILIE Meine Familie kommt mich am besten und ich vertraue ihr. Sie weiß, was gut für mich ist. Hierfür zu sprechen mir ist Respekt vor mir.

3 FITNESS Jeder muss sich fit und gesund halten, auch ich. Hofft mir dabei, mich fit zu halten!

4 FREUNDE Freunde aus der Kindheit sind wichtig. Gibt mir Gelegenheit, Freundschaften und Geschäftigkeiten zu schaffen.

5 SPASS In den Kindertagen gäbe es ein Spiel und Spaß. So kann ich mich ausruhen und wieder auf. Hofft mir dabei, Spaß im Spiel zu erlauben.

6 ZUKUNFT Dieses Tagess bin ich erwachsen, also findet bitte Wege, damit ich selbstständig werde und in meiner Gemeinschaft integriert bin.

World Cerebral Palsy Day
worldcerebrapalsyday.org

CanChild
www.canchild.ca

https://canchild.ca/wp-content/uploads/2024/08/WCPD_German.png

25.11.25

© GK Quest Akademie GmbH

www.icf-praxis.de

33

33

Die ICF als integratives Werkzeug

- Abbildung aller Dimensionen
- Organisationshilfe
- Kommunikationshilfe
- Wichtung eines komplexen Geschehens
- **Basis für Zielformulierung und Handlungsplan**

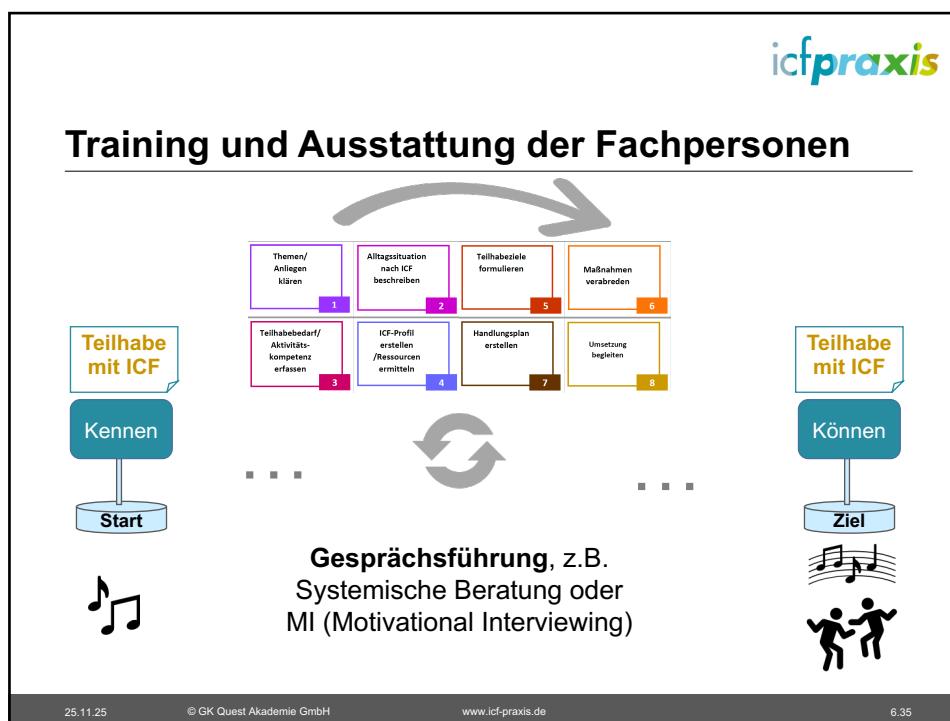
25.11.25

© GK Quest Akademie GmbH

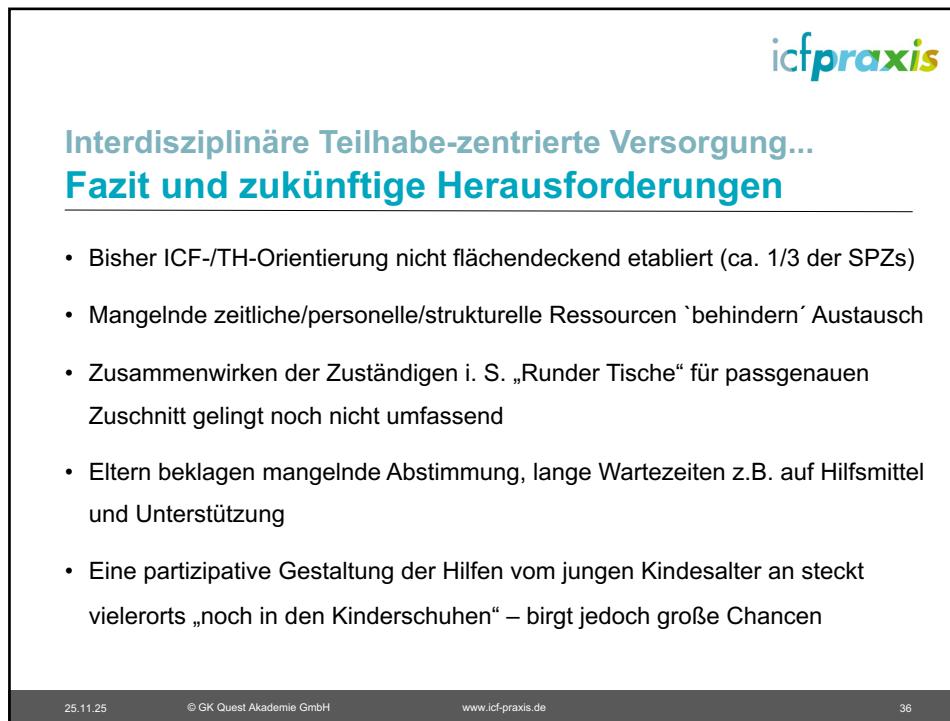
www.icf-praxis.de

34

34



35



36



Quellen

Becher T: Kinderärztliche Praxis, 2023; 94 (2) Seite 126-127

<https://www.rehadat-icf.de/de/>

<https://www.dgspj.de/service/icf-cy/>

Rosenbaum PL. The F-words for child development: functioning, family, fitness, fun, friends, and future. *Dev Med Child Neurol.* 2022 Feb;64(2):141-142.

<https://canchild.ca/research-in-practice/f-words-in-childhood-disability/>

<https://www.kinderaeerztliche-praxis.de/a/teilhabe-orientierung-in-der-sozialpaediatrie-f-words-f-words-2462289>

<https://www.kinderaeerztliche-praxis.de/a/wort-future-die-f-woerter-teilhabe-orientierung-nicht-nur-in-der-sozialpaediatrie-2506629>

De Campos AC, Hidalgo-Robles Á, Longo E, Shrader C, Paleg G. F-Wörter und Interventionsinhalte in der Frühförderung nicht gehfähiger Kinder mit Cerebralparese: eine umfangreiche Literaturübersicht. *Dev Med Child Neurol.* 2024; 66: e23-e34. <https://doi.org/10.1111/dmcn.15756>

25.11.25

© GK Quest Akademie GmbH

www.icf-praxis.de

41

41



Wissenschaftliche Publikationen - PubMed

Evaluation of a Complex Intervention to Strengthen Participation-Centred Care for Children with Special Healthcare Needs: Protocol of the Stepped Wedge Cluster Randomised **PART-CHILD** Trial.

Eichinger M, Görig T, Georg S, Hoffmann D, Sonntag D, Philippi H, König J, Urschitz MS, De Bock F.

Int J Environ Res Public Health. 2022 Dec 15;19(24):16865. doi: 10.3390/ijerph192416865.

PMID: 36554743 [Free PMC article.](#)

Correlates of perceived shared decision making with parents of children with special healthcare needs: Findings from the **PART-CHILD** study.

Görig T, Eichinger M, Georg S, Hoffmann D, Philippi H, König J, Urschitz MS, De Bock F.

Patient Educ Couns. 2024 Jul;124:108252. doi: 10.1016/j.pec.2024.108252. Epub 2024 Mar 16.

PMID: 38503036 [Free article.](#)

Perceived shared decision making and satisfaction with care among children and adolescents with special healthcare needs and their parents: Cross-sectional evidence from the **PART-CHILD** Study.

Nisius K, Hoffmann D, Görig T, Georg S, Krug K, De Bock F, Eichinger M.

Patient Educ Couns. 2024 Jun;123:108175. doi: 10.1016/j.pec.2024.108175. Epub 2024 Jan 26.

PMID: 38492427 [Free article.](#)

25.11.25

© GK Quest Akademie GmbH

www.icf-praxis.de

42

42